

Beschlussvorlagezur Behandlung in **öffentlicher Sitzung****Betreff****Planungsbeschluss für die straßenbaulichen und lichtsignaltechnischen Maßnahmen zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit am Knotenpunkt Frankfurter Straße/Rösrather Straße****Beschlussorgan**

Verkehrsausschuss

Gremium	Datum
Verkehrsausschuss	13.03.2012
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	26.04.2012
Bezirksvertretung 7 (Porz)	03.05.2012
Verkehrsausschuss	08.05.2012

Beschluss:

Der Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Ausführungsplanung für straßenbauliche und lichtsignaltechnische Maßnahmen, die dazu geeignet sind, die Leistungsfähigkeit am Knotenpunkt Frankfurter Straße/Rösrather Straße zu erhöhen. Als Grundlage der Ausführungsplanung dient hierbei das vorliegende Gutachten der Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner. Mit der Ausführungsplanung soll ein externes Ingenieurbüro beauftragt werden.

Der Verkehrsausschuss verzichtet auf Wiedervorlage, sofern die Bezirksvertretung Kalk uneingeschränkt zustimmt.

Haushaltsmäßige Auswirkungen

Nein

Ja, investiv Investitionsauszahlungen ___€

Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ __%

Ja, ergebniswirksam Aufwendungen für die Maßnahme _____€

Zuwendungen/Zuschüsse Nein Ja _____ __%

Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____€

b) Sachaufwendungen etc. _____€

c) bilanzielle Abschreibungen _____€

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Erträge _____€

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten _____€

Einsparungen: **ab Haushaltsjahr:** _____

a) Personalaufwendungen _____€

b) Sachaufwendungen etc. _____€

Beginn, Dauer _____

Begründung:

Der Knotenpunkt Frankfurter Straße/Ostheimer Straße/Rösrather Straße in Köln-Ostheim ist bedingt durch die hohe Verkehrsbelastung und die Eingriffe der Stadtbahnlinie 9 zeitweise überlastet. Ausgehend von den Bedenken der Bürger, die im Zusammenhang mit der „Verkehrsuntersuchung Waldbadviertel“ geäußert wurden, hat sich die Stadt Köln intensiv mit der Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes auseinandergesetzt.

Die Verwaltung hat unter Beteiligung verschiedener Ingenieurbüros untersucht, wie die Leistungsfähigkeit an dem Knotenpunkt verbessert werden kann.

Ergebnis der abschließenden, zusammenfassenden Untersuchung der Ingenieurgesellschaft Dr. Brenner ist, dass eine Verbesserung der Leistungsfähigkeit mit geringem zusätzlichem Flächenbedarf dann möglich ist, wenn

- die Linksabbiegebeziehung von der Frankfurter Straße zur Ostheimer Straße entfällt,
- die Hauptrichtung Frankfurter Straße im Knotenbereich zweistreifig ausgebaut wird, um die erwartete Verkehrsmenge in kürzerer Freigabedauer abzuwickeln und
- die daraus erwarteten Freigabezeitreserven den Nebenrichtungen Ostheimer Straße und Rösrather Straße zu Gute kommen.

Da ÖPNV-seitige Veränderungen, wie zum Beispiel die Verlegung der Haltestelle vor die Straßenquerung, ausscheiden, beabsichtigt die Verwaltung die Knotenpunktsoptimierung auf der Basis des Gutachtens umzusetzen.

Zur Realisierung der straßenbaulichen und lichtsignaltechnischen Maßnahmen ist nun die detaillierte Ausführungsplanung erforderlich.

Anlage 1